

Weltweite Kirche

Nochmals offener

CAS Interkulturelle Theologie und Migration

In einer sich globalisierenden Gesellschaft drängen interkulturelle und interreligiöse Fragen stärker ins Bewusstsein. Die konfessionelle wie institutionelle Vielfalt zeigt sich unter anderem in der zunehmenden Präsenz von sogenannten Migrationskirchen, von Migrantinnen und Migranten geleitete lokale Gemeinden und internationalen Gemeindefitzwerken.

Seit 2016 gibt es das Weiterbildungsprogramm «Interkulturelle Theologie und Migration» für Leitende und Mitarbeitende aus Migrationskirchen, für Pfarrerinnen und Pfarrer, kirchlich-theologisch, wie ökumenisch interessiert und Personen aus dem Bereich der Integrationsförderung. Gemeinsam mit der Theologischen Fakultät der Universität Basel bieten die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, Zürich, Basel, Baselland, St. Gallen und Aargau den CAS-Kurs «Interkulturelle Theologie und Migration» an. Der Kurs besteht aus elf Kurswochenenden (mit Übernachtung) und monatlichen Vertiefungstreffen. Er wird mit einem international anerkannten Diplom, dem Certificate of Advanced Studies, abgeschlossen. Lern-Koffer, der sie symbolisch auf ihrer weiteren katechetischen Reise begleiten wird.

Purity Igwilo aus Birnenstorf AG ist Sozialpädagogische Mitarbeiterin, verheiratet und Mutter von 3 Söhnen. Sie und ihr Mann haben beide dieses Weiterbildungsprogramm durchlaufen und sind in der Christ International Church Schweiz aktiv. Stephan Degen-Ballmer von der Begleitkommission des Studienganges hat Purity Igwilo ein paar Fragen zum CAS Interkulturelle Theologie und Migration gestellt.

Wie bist du auf den CAS interkulturelle Theologie und Migration aufmerksam geworden?

Purity Igwilo: Durch meinen Mann, der den CAS absolvierte und natürlich auch durch den Flyer.

Wieso hast du dich für den Kurs angemeldet?

Die Begeisterung meines Mannes für den Kurs war sehr hoch, er hat mir alle Vorteile aufgezählt. Ich war dabei, mich für einen anderen Weiterbildungskurs anzumelden. Aber mein Mann hat mich überzeugt und ich habe mich entschieden, den Kurs zu absolvieren und den anderen Weiterbildungskurs zu verschieben. Die Unterrichtszeiten (ein Wochenende im Monat und Mittwochabende) sind sehr attraktiv, auch für Familien mit Kinder. So konnte ich Familie und den Kurs reibungslos managen.

Wie hast du den Kurs erlebt?

Den Kurs habe ich sehr lehrreich und spannend erlebt. Die theologischen Themen werden sehr gut vermittelt. Andere Gemeinden näher kennen zu lernen, uns zu differenzieren und dennoch einen gemeinsamen Kern zu erkunden, fand ich sehr toll. Die Gruppenarbeiten waren eine Bereicherung.

Was bringt dir der CAS für deine Arbeit in der Gemeinde?

Ich bin oder wir sind jetzt nochmals offener, mit den Landeskirchen Pro-

jekte durchzuführen. Im Kurs wurden mir Strategien gezeigt, wie wir solche realisieren können und ich wurde durch den Kurs inspiriert.

Würdest du den CAS Kurs weiterempfehlen und warum?

Absolut würde ich den Kurs weiterempfehlen. Es ist Zeit, dass das wir uns als Leib Christi ansehen. Ein Körper mit verschiedenen unterschiedlich wichtigen Teilen, die eine spezifische Rolle spielen. Unsere Unterschiede sind auch unsere Stärken. In diesem Kurs kommen diese verschiedenen Teile zusammen, man lernt sie und ihre Funktion kennen und es stellt sich heraus, dass ein schöner Blumenstraus aus verschiedenen Farben besteht. Mit dem Kurs erhält man ein CAS Diplom, was für einige für die berufliche Laufbahn vorteilhaft ist.

Stephan Degen-Ballmer

Zum CAS

Der nächste CAS Interkulturelle Theologie und Migration startet im Juni 2019. Anmeldungen sind möglich bis Ende April 2019 an: CAS Interkulturelle Theologie und Migration, c/o Pfarramt Weltweite Kirche Baselland/Basel-Stadt, Missionsstrasse 21, 4009 Basel, 061 260 22 47, weltweite.kirche@refbl.ch

Purity Igwilo zum CAS Interkulturelle Theologie und Migration: «Die Unterrichtszeiten sind sehr attraktiv, auch für Familien mit Kinder. So konnte ich Familie und den Kurs reibungslos managen».

Foto: zVg

